

FREDERICK
FORSYTH

DIE AKTE
ODESSA

THRILLER

PIPER

des Polizisten zurückgewichen waren. Sie standen da in einem Halbkreis, der einen Durchgang von der Haustür zum Unfallwagen freiließ.

»Haben Sie was dagegen, wenn ich hinaufgehe?« fragte Miller.

»Allerdings. Sie haben da nichts zu suchen.«

»Ich bin von der Presse«, sagte Miller und zog seinen Presseausweis hervor.

»Und ich bin von der Polizei«, entgegnete der Beamte. »Hier kommt niemand durch. Die Treppen sind viel zu schmal und außerdem baufällig. Die Krankenträger werden sowieso gleich wieder hier sein.«

Er war ein Hüne von einem Mann, wie sich das für einen Polizeimeister gehörte, der in einem der verkommensten Viertel Hamburg-

Altonas Dienst tat. Annähernd zwei Meter groß, wirkte er mit seinen ausgestreckten Armen, mit denen er die Menge zurückhielt, und in seinem weiten Regenumhang unbeweglich wie ein verriegeltes Scheunentor.

»Was ist denn überhaupt los?« fragte Miller.

»Ich darf keine Erklärungen abgeben. Am besten erkundigen Sie sich auf dem Revier.«

Ein Mann in Zivil kam die Treppe hinunter und trat auf die Straße. Das rotierende Blaulicht auf dem Dach des VW-Streifenwagens huschte über sein Gesicht, und Miller erkannte ihn. Sie hatten zusammen die Oberschule in Altona besucht. Der Mann war kürzlich zum Kriminalinspektor bei der Hamburger Polizei befördert und der

Altonaer Hauptwache zugeteilt worden.

»Guten Abend, Karl.«

Der junge Inspektor drehte sich um und blickte suchend in die Menge hinter dem Polizisten. Im aufblitzenden Blaulicht erkannte er Miller, der die rechte Hand erhoben hatte. Sein Gesicht verzog sich zu einem Grinsen, das zugleich freudiges Wiedererkennen und schicksalsergebene Resignation verriet. Er nickte dem Polizeimeister zu.

»In Ordnung, Wachtmeister. Er ist mehr oder weniger harmlos.«

Der Beamte senkte den Arm, und Miller drängte sich an ihm vorbei.

Sie gaben sich die Hand.

»Was tust du hier?« fragte Brandt.

»Bin dem Unfallwagen nachgefahren.«

»Alter Geier ... Gibt's was Neues bei dir?«

»Immer noch das gleiche. Wurstele mich nach wie vor als freier Journalist durch.«

»Scheinst aber ganz gut zurechtzukommen dabei. Ich sehe deinen Namen alle naselang in den illustrierten.«

»Na ja, der Schornstein muß schließlich rauchen. Hast du schon gehört – das mit Kennedy?«

»Ja. Scheußliche Sache. Die werden ganz Dallas durchkämmen müssen. Bin bloß froh, daß es nicht bei uns passiert ist.«

Miller deutete mit einem Kopfnicken auf den trüb beleuchteten Treppenflur des Mietshauses. Eine schwache nackte Glühbirne warf einen gelblichen Schein auf den bröckelnden Wandverputz.

»Selbstmord«, sagte der Inspektor. »Gas.

Die Nachbarn haben den Geruch bemerkt, als es durch die Türritze drang, und die Polizei verständigt. Nur gut, daß niemand ein Streichholz angezündet hat, das ganze Haus stank nach Gas.«

»Nicht zufällig ein Filmstar oder sonstwas Berühmtes?«

»Na, hör mal, wenn die so etwas machen, suchen sie sich eine andere Adresse aus. Nein, es war ein alter Mann. Sah ohnehin aus, als sei er schon seit Jahren tot. Passiert jeden Tag, daß jemand Schluß macht.«

»Na, wo immer der sich jetzt auch wiederfindet, schlimmer als hier kann's kaum sein.«

Der Inspektor lächelte flüchtig und drehte sich um, als die Krankenträger mit ihrer Last die letzten Stufen der knarrenden engen